

## Die grüne Gemüseoase

### Mitmachgarten steht in voller Blüte

**Espelkamp (KF).** Es grünt und blüht, es wächst und gedeiht. Der Mitmachgarten an der General-Bishop-Straße hinter dem Real-Markt) steht in voller Blüte, eine wahre Freude. 23 Einzelparzellen und eine Gemeinschaftsfläche werden gehegt und gepflegt, sagt Ulrike Meier-Hohmann, die das Projekt von x-culture im Juni 2012 ins Leben gerufen hat und seitdem auch leitet.

Damals, so die Diplom-Soziologin, war das rund 3.300 Quadratmeter große Gelände seit 40 Jahren nicht mehr genutzt worden. Jede Menge Müll und Steine mussten erst einmal entfernt werden. Bei den Aufräumarbeiten half die Euwatec.

Heute ist von diesen Anfangsproblemen nicht mehr viel zu sehen. Die Pächter haben Beete und Gewächshäuser angelegt, Sonnenblumen, Kartoffeln, Tomaten, Kürbisse und Gemüse aller Art sowie Obst gedeihen auf dem weitläufigen Areal. Jeder Hobbygärtner bekam zu Beginn ein Obstbäumchen und einen Obststrauch.

„Wir haben vielfältige Nutzer aller Altersstufen, darunter viele Familien mit Migrationshintergrund“, erzählt die Projektleiterin. Hier werde zusammen gearbeitet und viel kommuniziert: „Die Leute fühlen sich einfach wohl.“ inzwischen gebe es eine Warteliste mit zwölf Interessenten.

In Espelkamp hätten sich auch schon Familien zusammen getan um eine größere Parzelle gemeinschaftlich zu bewirtschaften. Bei einigen sei der Ertrag so hoch, dass Ulrike Meier-Hohmann bereits die Tafel kontaktiert hat.

Nicht immer läuft alles rund im Mitmachgarten. So stößt es manchen engagierten Gärtner sauer auf, wenn der Nachbar seine Fläche nur nachlässig beackert. Bei Sorgen und Nöten ist



Mitten im Garten: Ulrike Meier-Hohmann stellt die Masterarbeit von Anna Lena Strauß vor.

Foto: Klaus Frensing

Meier-Hohmann erster Ansprechpartner.

„Die Idee, einen Verein zu gründen, wurde von den meisten Pächtern abgelehnt“, sagt sie. Bestimmte Regeln, die jeder Hobbygärtner befolgen sollte, gibt es aber doch. So dürfen beispiels-

### »Die Leute fühlen sich einfach wohl«

weise die Gewächshäuser nicht einbetoniert werden oder die Benutzung der Feuerstelle nur nach Voranmeldung möglich.

Ende dieses Jahr läuft das x-culture-Projekt aus. Das bedeutet aber keineswegs das Ende des Mitmachgartens. Ulrike Meier-Hohmann weist

auf „eine tolle Masterarbeit“ von Anna Lena Strauß über den Garten. Die junge Studentin der Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur an der Hochschule Osnabrück hat seit Januar 2014 die Menschen im Mitmachgarten begleitet, Interviews geführt, eine Bestandsaufnahme erarbeitet und daraus Handlungsempfehlungen für die Zukunft des Mitmachgartens entwickelt. Dazu gehören regelmäßige Treffen, die Bildung einer Gemeinschaft, Vernetzung mit weiteren Integrationsträgern in der Stadt und eine rege Öffentlichkeitsarbeit.

Eine weitere Perspektive sei die Gründung eines eigenen kleinen Ladens in der Innenstadt. □